

JC Ettlingen muss sich gegen die SUA Witten mit einem Remis begnügen

Rechnung geht nicht ganz auf

Von **KURIER-Redakteur**
Christof Bindschädel

Ettlingen. Einen Heimsieg und vier Punkte von den ausländischen Kämpfern – das waren die Ziele, die Alfredo Palermo seinen Schützlingen für den Viertelfinal-Hin-Kampf um die deutsche Judo-Meisterschaft mit auf den Weg gegeben hatte. Allerdings ging die Rechnung des Trainerfuchses diesmal nicht ganz auf. „Wenn man die äußeren Umstände sieht, dann können wir mit dem Ergebnis zufrieden sein“, sagte der Cheftrainer und Manager des JC Ettlingen nach dem 7:7 am vergangenen Samstag im ersten Duell mit der SUA Witten. „Die Jungs haben alles gegeben. Ich bin mir sicher, dass wir uns für die Endrunde qualifizieren werden. Wir haben jedenfalls keine Angst vor dem Kampf in Witten“, betonte Palermo. Das zweite Kräftemessen zwischen dem Dritten der Bundesliga-Südgruppe und dem Team aus dem Ruhrgebiet findet am 27. September um 18 Uhr im SUA-Dojo statt.

Da Fabian Kühn, der in Paris studiert, kurzfristig nicht zur Verfügung stand, fehlte den Ettlingern eine Option zum Wechseln. „Das hat man gemerkt. Zudem war die Niederlage von Soshin Katsumi nicht eingeplant“, erklärte Palermo, der in der Gewichtsklasse bis 66 Kilogramm aufgrund von Kühns Fehlen auf Philipp Dahn und Simon Fischer zurückgreifen musste, die beide leer ausgingen. Zudem verlor Katsumi im 73-Kilo-Limit überraschend gegen Jan Herwig Hapke, nachdem er zum Auftakt vor den 300 Zuschauern in der Albgauhalle souverän über Benedikt Wagner triumphiert hatte. Ebenfalls nicht „eingeplant“ war die Nieder-

lage von Daviti Loriashvili: Das ins Schwergewicht aufgerückte georgische Kraftpaket machte dem deutschen WM-Starter der Gäste, André Breitbarth, zwar das Leben schwer. Allerdings setzte dieser seinen Gewichtsvorteil von rund 32 Kilogramm gekonnt ein und behielt letztlich knapp die Oberhand.

Breitbarth gewann später auch gegen JCE-Routinier Sergej Schakimov, doch auch der verlangte dem Nationalkämpfer alles ab. „Wir werden eine Medaille holen, da bin ich mir sicher“, sagte Schakimov und betonte, dass er fest vom Endrundeneinzug überzeugt ist. „Wir haben es zwar nicht geschafft, den Kampf zu gewinnen. Aber immerhin haben wir die Unterbewertung mit 67:59 für uns entschieden“, ergänzte Paler-

mo, der sich im Duell mit dem Nord-Vizemeister auf seine Stammkräfte verlassen konnte. Levan Tsiklauri (gegen Neal van de Kamer) und Zviad Gogotchuri (gegen Stefan Oldenburg und Henrik

Schreiber), die beiden anderen Georgier in Reihen des JCE, erfüllten ihre Pflicht genauso wie Dino Pfeiffer. Der deutsche Ex-Meister im Halbschwergewicht gewann gegen Max Strote sowie im letzten Kampf des Abends gegen Andreas Altergott vorzeitig und sicherte dem JCE so auch das Remis.

Für das Ettlinger Highlight sorgte aber Dennis Huck. Der Teamkapitän düpierte im 81-Kilo-Limit den favorisierten Holländer Neal van de Kamer, indem er seinen Kontrahenten in unnachahmlicher Weise in den Haltegriff nahm.



Eine bärenstarke Leistung zeigte Ettlingens Teamkapitän Dennis Huck (rechts) bei seinem Sieg über den favorisierten Niederländer Neal van de Kamer.
Foto: GES